



## 3. Hamburger Tag der Psychoonkologie **Krebs und Über-Leben**

### 3. Hamburger Fachtag der Psychoonkologie: Krebs und Über-Leben, 22.3.2019

Eine gemeinsame Veranstaltung von Institut für Medizinische Psychologie, Hamburger Krebsgesellschaft und Universitärem Cancer Center Hamburg

#### Begrüßung

Der mittlerweile dritte Hamburger Fachtag Psychoonkologie trägt die Überschrift „Krebs und Über-Leben“. Der Spiegelstrich weist darauf hin, dass es bei diesem Thema nicht nur um das schiere „Überleben“, sondern um eine lebendige Vielfalt von Herausforderungen und Angeboten geht, die auch uns selbst – die psychosozialen und medizinisch-pflegerischen Begleiter – betrifft.

Ca. vier Millionen Menschen leben derzeit in Deutschland mit oder nach der Diagnose Krebs. Vielen geht es nach Akutbehandlung und Rehabilitation wieder gut, andere aber leiden nachhaltig unter körperlichen und psychosozialen Folgen von Erkrankung und Behandlung. Neben der traditionellen stationären und ambulanten Rehabilitation entstehen – nach dem Vorbild von Survivorship-Programmen in den U.S.A. – auch hierzulande sektorübergreifende Nachsorgeprogramme sowie gezielte psychoonkologische Interventionsansätze und Onlineangebote. Der Anspruch des Nationalen Krebsplans, für alle Krebspatienten und Angehörigen eine angemessene psychoonkologische Versorgung – auch für chronisch und palliativ Erkrankte - sicherzustellen, wird sowohl von der Politik, den Fachverbänden wie der Versorgungsforschung weiter intensiv verfolgt.

Der 3. Hamburger Fachtag Psychoonkologie „Krebs und Über-Leben“ möchte bereits etablierte und in Entwicklung befindliche Angebote aus der Praxis vorstellen. Dabei beschäftigen wir uns aber auch mit der Frage unseres eigenen „Überlebens“ im onkologischen Alltag.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr international und national renommierte Workshopleiter und Vortragende gewonnen zu haben, möchten aber auch wieder Menschen zu Wort kommen lassen, die selbst in der Auseinandersetzung des Lebens mit und nach Krebs stehen. Schließlich werden auch aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt, z.B. zu psychosozialen Langzeitfolgen (Heide Götze, Leipzig) oder der psychoonkologischen Versorgung in Deutschland (Holger Schulz, Hamburg).

Auch dieses Mal ist der Fachtag eine Kooperationsveranstaltung des Universitären Cancer Centers, der Hamburger Krebsgesellschaft e.V. und des Instituts und der Poliklinik für Medizinische Psychologie am UKE. Das Programm- und Organisationsteam hat mittlerweile große Erfahrung mit diesen sehr gut nachgefragten Veranstaltungen und freut sich auf eine spannende und inhaltsreiche Tagung. Vor allem aber freuen wir uns darauf, Sie erneut in Hamburg begrüßen zu können.

**Franziska Holz**  
**Monika Bohrmann**

**Carsten Bokemeyer**  
**Avin Hell**  
**Barbara Koch**

**Martin Härter**  
**Corinna Bergelt**  
**Kristiane Lutz**  
**Frank Schulz-Kindermann**

## Programm

Wann	Was	Wer	Wo
Ab 8:00	Anmeldung für die Workshops		Campus Lehre Haus N 55
09:30	<i>Workshops</i>		
Workshop 1 (englisch)	Nitty-gritty: The practical details of developing and delivering survivorship care	Karen Syrjala, Seattle	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 2	Hypnotherapeutische Ressourcenaktivierung für PsychoonkologInnen	Klaus Hönig Ulm	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 3	Im psychoonkologischen Alltag mit Achtsamkeit und Selbstmitgefühl - Wie wir leidvollen Erfahrungen selbstfürsorglich begegnen können.	Anette Brechtel Speyer	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 4	Therapiebegleitende Online-Interventionen in der Psychoonkologie: Anforderungen, Umsetzung und Gestaltung der therapeutischen Beziehung	Imad Maatouk Miriam Grapp Heidelberg	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 5	Psychoonkologie 4.0: Nutzen und Grenzen digitaler psychologischer Selbsthilfeinterventionen in Prävention und Nachsorge	Natalie Bauereiß Ulm	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 6	Tumorassoziierte Fatigue – Erfahrungen & Behandlungsangebote im ambulanten Setting	Monika Bohrmann Iris Röntgen Hamburg	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 7	Motivational Interviewing	Sarah Dwinger Hamburg	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
Workshop 8	Das Innere Team in der Arbeit mit Krebskranken	Dagmar Kumbier Hamburg	Campus Lehre Haus N 55 Raum folgt
13:00-14:00	Mittagsimbiss	Nur Workshop-Teilnehmer	Raum Information folgt
Ab 13:00	<b>Anmeldung für die Tagung</b>		Campus Lehre Haus N 55 vor Ian Karan Hörsaal
14.00-14:15	Begrüßung	Programm- Team	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
14:15-15:00 Keynote (englisch)	Setting up a Survivorship-Program	Karen Syrjala, Seattle	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
15:00-15:20 Vortrag	Praxis einer Survivorship-Sprechstunde	Georgia Schilling, Hamburg	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
15:20- 15:40 Vortrag	Das CARE for CAYA-Programm – erste Ergebnisse aus einem Versorgungsforschungsprogramm für junge Krebsüberlebende	Alexander Stein, Hamburg	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
15:40 – 16:10	<b>Pause</b>	Alle	Raum Information folgt
16:10-16.30 Vortrag	„Cancer-Survivorship“ - Körperliche und psychosoziale Spät- und Langzeitfolgen bis 15 Jahre nach einer Krebserkrankung	Heide Götze, Leipzig	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
16:30 – 16:50 Vortrag	Online-Unterstützungsprogramm für Patienten unter Chemotherapie (OPaCT): Ergebnisse einer Pilotstudie	Imad Maatouk, Heidelberg	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55

16:50 – 17:30 Vortrag	Patientenberichte	Segelrebellin KMT-Patientin	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
17:30 – 18:00	<b>Pause</b>	Alle	Raum Information folgt
18:00 – 18:20 Vortrag	„Jeder Patient hat Anspruch auf eine angemessene psychoonkologische Versorgung“ Erste Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung	Holger Schulz Hamburg	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
18:20 - 18:50 Vortrag	Über-Leben im onkologischen Alltag – mit einer Haltung von Achtsamkeit und Selbstmitgefühl	Anette Brechtel Speyer	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55
18:50-19:00	Verabschiedung	Programm- Team	Ian Karan Hörsaal Campus Lehre, Haus N 55

## Abstracts:

### Karen Syrjala

#### **Titel des Workshops Nr. 1: Nitty-gritty: The practical details of developing and delivering survivorship care. Implementation Survivorship Programs**

Since two-thirds of patients diagnosed with an invasive cancer will be long-term survivors, they will spend much more of their lives living with the impacts of cancer and treatment than they spend in treatment. In the past decade, international efforts have been made to define the needs of these cancer survivors and to test models for survivorship care. In this workshop we will discuss the evidence for needs of cancer survivors and methods for meeting those varying needs. Prof Syrjala will share strategies learned while developing a survivorship program at Fred Hutchinson Cancer Research Center and with the cancer centers in the U.S. Survivorship Centers of Excellence Network. We will focus on discussing skills and resources to meet emotional, social, and health behavior needs of cancer survivors.

### Klaus Hönig

#### **Titel des Workshops Nr. 2: Selbstfürsorge in der Psychoonkologie – wie geht das mit Hypnose?**

Die Behandlung schwerkranker Menschen geht – v.a. auf lange Sicht – oft auch an die Substanz der Behandler, mit der Folge körperlicher und seelischer Belastungen. Selbstfürsorge kann hier einen wertvollen Beitrag zur Reduktion arbeitsbezogener Belastungsfolgen sowie zur Förderung psychischer und physischer Gesundheit leisten. Die Nutzung hypnotischer Trance bietet ein exzellentes Vehikel zur Förderung von Selbstfürsorge, insbesondere über die (Re-) Aktivierung von Ressourcenerfahrungen. Die körperlich-emotionale Verfügbarkeit von Erfahrungen der Entlastung, des liebevollen Verbundenseins oder auch der Dankbarkeit hilft dabei, psychosoziale Belastungen substantiell zu reduzieren, Widerstände zu beseitigen und neue Hoffnung zu schöpfen.

Lernziele:

1. Erlernen wichtiger Prinzipien der Trance-Sprache
2. Einblicke bekommen in die hypnotherapeutischen Nutzung von Ressourcen
3. Selbsthypnose kennenlernen
4. Selbsterfahrung in hypnotischer Trance
5. Einsatzmöglichkeiten von Hypnose zur Selbstfürsorge kennenlernen
6. Eigene Erfahrungen in der (Re-)Aktivierung geeigneter Ressourcen sammeln

**Zielgruppen:** Ausschließlich PsychologInnen und MedizinerInnen sowie fortgeschrittene StudentInnen dieser Fachrichtungen

**Anette Brechtel:**

**Titel des Workshops 3: Im psychoonkologischen Alltag mit Achtsamkeit und Selbstmitgefühl - Wie wir leidvollen Erfahrungen selbstfürsorglich begegnen können.**

Krebspatienten/innen erleben viel Leidvolles. Im Umgang damit zeigt sich oftmals eine fordernde Haltung: „mit der Krankheit richtig umgehen zu können“, „positiv denken zu müssen“. Was dabei meist wenig Berücksichtigung findet, ist ein achtsamer, mitfühlender und liebevoller Umgang mit all den Gefühlen, Erfahrungen und Gedanken. Auch uns Behandlern hilft eine achtsame und mitfühlende Haltung in unserem Erleben von Leid und im Umgang mit unseren Erwartungen an unser Tun. Auf der Basis verschiedener Trainings zu Achtsamkeit und Selbstmitgefühl werden in diesem Workshop theoretisches Wissen sowie praktische Übungen vermittelt, die einen neuen Zugang zu persönlichen Ressourcen und damit einen heilsamen Umgang mit leidvollen Erfahrungen ermöglichen.

**Imad Maatouk & Miriam Grapp**

**Titel des Workshops Nr. 4: Therapiebegleitende Online-Interventionen in der Psychoonkologie: Anforderungen, Umsetzung und Gestaltung der therapeutischen Beziehung**

Der Workshop wird sich mit den neuesten Erkenntnissen zur Entwicklung von psychoonkologischen Online-Interventionen befassen. Die Vortragenden werden auf theoretische Hintergründe und Evidenz zu online-basierten Unterstützungs- und Therapiemöglichkeiten während der Tumorthherapie (Chemotherapie, Immuntherapie) eingehen und die Entwicklung selbst erprobter Interventionen skizzieren. Weitere Entwicklungen mit Fokus auf blended-care-Ansätze (bei denen Online-Module mit persönlichen Kontakten kombiniert werden) werden diskutiert. Herausforderungen in der Umsetzung von webbasierten Interventionen und die Gestaltung der therapeutischen Beziehung werden thematisiert. Die Teilnehmer arbeiten in kleinen Gruppen, um aktiv die Schritte zur Entwicklung eigener Angebote zu durchlaufen. Es werden gemeinsame Überlegungen zur Gestaltung der therapeutischen Beziehung auf der Grundlage eigener Erfahrungen angestellt.

**Natalie Bauereiß**

**Titel des Workshops Nr. 5: Psychoonkologie 4.0: Nutzen und Grenzen digitaler psychologischer Selbsthilfeinterventionen in Prävention und Nachsorge**

Die Digitalisierung hält zunehmend Einzug in verschiedenste Lebensbereiche, so auch in die Gesundheitsversorgung. In der Behandlung von Menschen, die mit Krebserkrankungen leben, können digitale psychologische Selbsthilfeinterventionen psychischen Belastungen präventiv entgegenwirken, zu einer Förderung der Lebensqualität beitragen und im Zuge der Nachsorge die Rückkehr in den Lebensalltag erleichtern. Vor dem Hintergrund einer rasant steigenden Anzahl verfügbarer Onlineangebote und Apps steigt auf Seiten der Patienten und Behandler aber auch der Bedarf nach transparenten Qualitätskriterien.

Ziel des Workshops ist es, praxisorientiert Nutzen und Grenzen digitaler psychologischer Selbsthilfeinterventionen für Menschen mit Krebserkrankungen aufzuzeigen. Es werden Grundlagen anhand von Beispielen und Übungen erläutert und nützliche Hinweise zur qualitativen Einordnung gegeben. Beispielhaft werden drei Selbsthilfeinterventionen basierend auf unterschiedlichen psychologischen Ansätzen (KVT, Akzeptanz- und Commitmenttherapie, psychodynamisch) vorgestellt. In einer offenen Diskussion sollen Chancen und Risiken beleuchtet und Ideen zur Einbindung digitaler Selbsthilfeinterventionen in die Routineversorgung generiert werden.

**Monika Bohrmann & Iris Röntgen**

**Titel des Workshops Nr. 6: „Tumorassoziierte Fatigue – Erfahrungen & Behandlungsangebote im ambulanten Setting“**

Etwa 20 – 50 % der Menschen mit Krebs haben auch lange nach der onkologischen Behandlung noch mit starker Müdigkeit und Erschöpfung zu kämpfen. Die tumorassoziierte Fatigue ist eine der belastendsten Nebenwirkungen einer Krebserkrankung und -behandlung und kann auf körperlicher und emotional-kognitiver Ebene deutliche Einschränkungen im Alltag der PatientInnen und deren Umfeldes bedeuten.

Eine Möglichkeit, die reduzierte Energie zu bewältigen und Schritt für Schritt zu steigern, ist das Selbstmanagementprogramm FIBS (Fatigue individuell bewältigen – ein Selbstmanagement Programm) nach De Vries et al. Wir berichten in diesem Workshop von Inhalten, erlebten Herausforderungen und Lernerfolgen der TeilnehmerInnen.

Ziel des Workshops ist es, die Behandlungsmöglichkeiten einer Fatigue über FIBS kennen- und einschätzen zu lernen und weitere Möglichkeiten der Versorgung von Fatigue-PatientInnen zu diskutieren.

**Sarah Dwinger**

#### **Titel des Workshop 7: „Motivational Interviewing“**

In diesem praxisorientierten Workshop möchten wir Ihnen einen neuen Ansatz in der psychoonkologischen Behandlung von jungen Erwachsenen (CAYAs) nach überstandener Krebserkrankung präsentieren. Im Rahmen einer deutschlandweiten Studie (CARE-for-CAYA) wird eine manualisierte Kurzzeittherapie mit Elementen des Motivational Interviewing erprobt und evaluiert. Dieses Programm möchten wir Ihnen vorstellen und Ihnen die Möglichkeit geben, Bausteine daraus zu erproben und herauszufinden, ob sich diese Herangehensweise auch auf Ihren Arbeitsalltag übertragen lässt.

**Dagmar Kumbier**

#### **Titel des Workshops Nr. 8: Das Innere Team in der Arbeit mit Krebskranken**

Die Arbeit mit dem Inneren Team kann Krebskranke dabei unterstützen, die unterschiedlichen inneren Reaktionen, welche die Krankheit bei ihnen auslöst, in ihrer Vielfalt wahrzunehmen und die Dynamik dieser Reaktionen zu verstehen. Wir können gezielt stärkende und unterstützende Mitglieder des Inneren Teams ansprechen und Klienten dabei unterstützen, sich einzelnen Teammitgliedern (z.B. ängstlichen und verzweifelten inneren Anteilen) zuzuwenden und diese zu versorgen. Auch biographisch prägende Erfahrungen, welche die Bewältigung der Krankheit erschweren, können mit den Mitteln des Innern Teams identifiziert und bearbeitet werden.

Der Workshop gibt einen Einblick in diese Arbeitsweise. Eigene Fallbeispiele sind willkommen.

Literatur: Dagmar Kumbier (2019): Arbeit mit dem Inneren Team bei Krebs und anderen Erkrankungen. Stuttgart: Klett-Cotta

---

[Verzeichnis der Veranstalter, Moderatoren und der Referentinnen und Referenten in alphabetischer Reihenfolge:](#)

- **Dr. sc. hum. Natalie Bauereiß, Dipl.-Psych.**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Universität Ulm, Institut für Psychologie und Pädagogik, Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie
- **Prof. Dr. phil. Corinna Bergelt, Dipl.-Psych.**  
Leiterin Forschungsbereich Psychoonkologie, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie (IMP), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
- **Monika Bohrmann, Dipl.-Psych.**

Leiterin Beratungsdienst, Hamburger Krebsgesellschaft e.V. (HKG)

- **Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer**  
Direktor, Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH), UKE
- **Dr. sc. hum. Anette Brechtel, Dipl.-Psych**  
Psychologische Psychotherapeutin, Speyer
- **Dr. phil. Sarah Dwinger, Dipl.-Psych.**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, IMP, UKE, Hamburg
- **Dr. rer. med. Heide Götze, Dipl.-Psych.**  
Wiss. Mitarbeiterin, Sektion Psychoonkologie, Universitätsklinikum Leipzig
- **Dr. sc. hum. Miriam Grapp, Dipl.-Psych.**  
Nationales Tumorzentrum, Universität Heidelberg
- **Dr. phil. Klaus Hönig, Dipl.-Psych.**  
Leitung Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm
- **Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Härter, Dipl.-Psych.**  
Direktor, IMP, UKE
- **Avin Hell, Dipl.-Biol.**  
UCCH, UKE
- **Franziska Holz, Ärztin**  
Geschäftsführerin, HKG
- **Barbara Koch, Ärztin**  
UCCH, UKE
- **Dagmar Kumbier, Dipl.-Psych.**  
Psychologische Psychotherapeutin Hamburg; Dozentin, Supervisorin und Lehrtherapeutin.  
Leiterin des Instituts für Integrative Telearbeit in Hamburg.
- **Dr. med. Imad Maatouk, Arzt**  
Oberarzt, Psychoonkologische Ambulanz, Konsiliar- und Liasondienst am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, Klinik für Allg. Innere Medizin und Psychosomatik
- **Iris Röntgen, Dipl.-Psych.**  
Psychologin, HKG
- **PD Dr. med. Georgia Schilling**  
Leitende Oberärztin, Asklepios Klinik Altona
- **Dr. phil. Frank Schulz-Kindermann, Dipl.-Psych.**  
Leiter Spezialambulanz für Psychoonkologie, IMP, UKE
- **Prof. Karen Syrjala. PhD**  
Professor University of Washington School of Medicine, Department of Psychiatry and Behavioral Sciences; Director Behavioral Sciences Clinical Research Division; Co-Director Survivorship Program; Member Public Health Sciences Division; Fred Hutchinson Cancer Research Center, Seattle, Wa., U.S.A.
- **PD Dr. Alexander Stein, Arzt**  
Ärztlicher Direktor UCCH

#### Veranstalter:

- Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, (IMP)
- Hamburger Krebsgesellschaft e.V., (HKG)
- Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH)

#### Organisationsteam:

- Corinna Bergelt,
- Monika Bohrmann
- Avin Hell
- Barbara Koch
- Kristiane Lutz
- Frank Schulz-Kindermann

Ort: UKE, Martinistr. 52, 20246 Hamburg

#### Anmeldung:

Über <http://uke.de/dritter-hamburger-tag-der-psychoonkologie>

bitte ausschließlich online anmelden.

Nachfrage per Mail: [psychoonkologie@uke.de](mailto:psychoonkologie@uke.de).

Ansprechpartner : Frau Kristiane Lutz

#### Kosten:

Tagungsgebühr: 60 €

Workshops: 70€

Workshop und Tagung: 130€

**Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich ausschließlich unter folgendem Link an.

<http://uke.de/dritter-hamburger-tag-der-psychoonkologie>

#### **Ihre Anmeldung ist verbindlich und somit auch kostenpflichtig.**

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung für Workshop und /oder Tagung erst nach Erhalt einer E-Mail (in der die gewünschte Buchung bestätigt worden ist) gültig ist. (Sollte von unserer Seite Ihre gewünschte Buchung nicht möglich sein entstehen Ihnen für diese Anmeldung keine Kosten)

Nach der Anmeldung erhalten Sie **Mitte Januar** eine E-Mail mit den Zahlungsdetails.

#### Stornierung:

Eine Stornierung muss schriftlich erfolgen und kann per E-Mail oder Fax (040 7410 54965) gesendet werden und ist erst nach Bestätigung der Stornierung gültig.

Die Erstattung der Anmeldegebühr, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von

- 30 € (für die Tagungsgebühr) oder
- 35€ (für die Workshopgebühr), bzw.
- 60 € (für Workshop und Tagung) wird nach der Tagung erfolgen.

Bitte geben Sie uns Ihre vollständige Bankverbindung für die Erstattung der Kosten an.

**Für Stornierungen, die nach dem 10.02.2019 eingehen, kann leider keine Kostenerstattung erfolgen.**